



EINSTELLUNG EUROPÄISCHER BÜRGER ZU TIERARZNEIMITTELN



2 von 3

Europäern fühlen sich unzureichend aufgeklärt über Tierarzneimittel

Eine Umfrage in Dänemark, Deutschland, Niederlande, Polen, Spanien und Großbritannien macht begrenztes Wissen der Bürger über den Nutzen, die Regeln und die Kontrolle von Tierarzneimitteln in Europa deutlich. Doch Tierarzneimittel sind notwendig für die Gesundheit und das Wohlergehen der Tiere sowie für die Gesundheit der Bevölkerung und die Lebensmittelsicherheit.

INS RECHTE LICHT GERÜCKT: NUTZEN VON TIERARZNEIMITTELN BEI NUTZ- UND HOBBYTIEREN

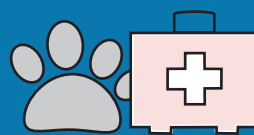


Lebensmittel-sicherheit

WAHRNEHMUNG: Über 70 % der Befragten wissen nicht oder stimmen nicht zu, dass die Anwendung von Tierarzneimitteln bei Nutztieren zur Lebensmittelsicherheit beiträgt.

REALITÄT: Nur von gesunden Tieren können und dürfen Lebensmittel gewonnen werden.

BEISPIEL: Durch Impfung von Geflügel gegen Salmonellen konnte seit 2004 die Rate der Infektionen beim Menschen in der EU um nahezu 50 % gesenkt werden.

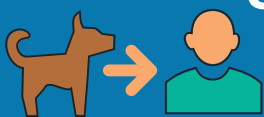


Tierschutz / Tierwohl

WAHRNEHMUNG: 60 % der Befragten glauben nicht, dass sich Tierarzneimittel positiv auf das Wohlergehen von Nutztieren auswirken.

REALITÄT: Tierarzneimittel tragen zum Wohlergehen der Nutztiere bei, indem sie Schmerz und Leid, verursacht durch Krankheiten, vermeiden helfen. Gute Gesundheit ist eine Voraussetzung für das Wohlergehen.

BEISPIEL: Die erfolgreiche Behandlung von Euterentzündungen wirkt sich sowohl auf das Wohlergehen der Milchkühe als auch auf die Milchqualität positiv aus.



Übertragbare Krankheiten (Zoonosen)

WAHRNEHMUNG: Über 40 % der Befragten war nicht bewusst, dass die Impfung von Hobbytieren der Übertragung von Krankheiten auf den Menschen vorbeugen kann.

REALITÄT: Hobbytiere können an Infektionen erkranken, die auf den Menschen übertragbar sind. Daher ist es wichtig, sie zu impfen.

BEISPIEL: Tollwut ist eine der gefährlichsten Zoonosen, die jährlich bis zu 70.000 Menschen weltweit tötet. Über 95 % der Fälle beim Menschen entstehen durch Hundebisse – betroffen sind meist Kinder in Entwicklungsländern. Und dies, obwohl wir im Gegensatz zu anderen Krankheiten die Lösung in der Hand haben, Tollwut auszumerzen.



Regeln und Kontrolle

WAHRNEHMUNG: 60 % der Befragten machen sich nicht bewusst, dass Tierarzneimittelhersteller umfangreiche Anforderungen erfüllen, bevor ihre Produkte durch Tierärzte angewendet werden können.

REALITÄT: Europa hat eines der strengsten Genehmigungssysteme der Welt zur Prüfung und Kontrolle von Tierarzneimitteln.

BEISPIEL: Strikte Vorgaben sind bei der Rückstandskontrolle von Tierarzneimitteln bei Nutztieren zu befolgen. Das gilt auch für die Verbraucher- und Umweltsicherheit. Diese werden durch Experten unabhängiger Behörden geprüft.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:
IFAHEUROPE.ORG ODER BFT-ONLINE.DE

Quelle: Produkt+Markt i. A. von IFAH-Europe
Gesamtzahl der Befragten: 6.013 Bürger (Alter 18+) in 6 Ländern
Zeitraum: März - April 2016, Online-Befragung

BfT Bundesverband für
Tiergesundheit e.V.

Europe
IFAH
Representing the European
Animal Health Industry